



Johann Sebastian Bach: The Toccatas

aud 97.826

EAN: 4022143978264



Fono Forum (2025.04.01)

Ausbalanciert

Der Pianist Jonathan Ferrucci schwört auf Bach und Yoga

[...] Auf seiner ersten Studioaufnahme, Bachs sieben Toccaten BWV 910-916, wirkt jede Nuance wohlüberlegt, seien es Tempoveränderungen, Verzerrungen oder der Wechsel zwischen robustem und sanftem Anschlag. Die Balance zwischen Emotion und Organisation gelingt ihm hier außerordentlich gut. [...]



INTERVIEW & PORTRÄT

Ausbalanciert

Der Pianist **Jonathan Ferrucci** schwört auf Bach und Yoga
Von **Jakob Buhr**

Goldberg-Variationen oder den Toccaten, die er gerade in einer beschleunigten Einspielung vorlegt hat. Jede Werkgruppe von Bach, die ich einstudiere, ist für mich wie eine Pilgerreise. Bach ist, solange ich denken kann, eine Konstante in meinem Leben.“

Im Elternhaus sei er ständig von Musik umgeben gewesen, erinnert sich Ferrucci an seine Kindheit. Geboren 1993 als Sohn eines Italieners und einer Australierin, verbrachte er die ersten Lebensjahre in Sydney, bevor die Familie zurück nach Florenz zog. Hier kam er mit zwölf Jahren am Konservatorium in die Klavierklasse von Giovanni Carmanassi, einem Pädagogen, der ihn zehn Jahre begleitete und nachhaltig prägen sollte.

„Es ging bei ihm nicht darum, einfach nur die Partitur zu analysieren. Sondern Carmanassi lehrte Musik immer auch von einem menschlichen, emotionalen Standpunkt aus. Sein Unterricht war voller Metaphern und Symbolik, er hat immer nach der Bedeutung der Musik gesucht, der Essenz dessen, was der Komponist mitteilen wollte. Er hat mir beigebracht, viele Dinge zu hinterfragen, Virtuosität nie als Selbstzweck zu sehen und den Respekt vor dem Werk zu bewahren. Und er hat mich immer motiviert, Bücher zu lesen, ins Theater zu gehen, in der Natur zu sein – die

Seele mit so viel Kultur wie möglich zu füttern.“

Über die Jahre wurde auch Jonathan Ferrucci Pianist. Psychoterapeut und Philosoph, zum Fan dieses Professors, weshalb er Carmanassis Klavierpädagogik in einem umfangreichen Bach festgehalten hat („Giovanni Carmanassi – A Pianist Prepares: The inner construction of a musical piece“).

Weitere Impulse bekam Ferrucci von der neuseeländischen Pianistin Joan Havill und der Bach-Spezialistin Angela Hewitt, die für ihn zur wichtigen Mentorin wurde. Ferrucci erwähnt auch eine Vielzahl von Meisterkursen, die ihm den Austausch etwa mit Robert Levin, Murray Pe-

bei Übungen auf der Yogamatte. „Meine Mutter hat 25 Jahre lang Yoga praktiziert, insofern bin ich schon als Kind damit in Berührung gekommen. Als ich dann vor ein paar Jahren persönlich eine schwere Zeit durchlebte, habe ich es ausprobiert – und sehr schnell gemerkt, wie ich in allen Lebensbereichen davon profitiere. Das tägliche Praktizieren ist etwas, was mich erdet. Am Klavier muss ich selbstkritisch sein, auf der Bühne werde ich vom Publikum oder der Presse kritisiert. Im Yoga dagegen gibt es kein gut oder schlecht, sondern da ist Raum für Bewusstsein, für dein Ich, frei von jeder Beurteilung.“

Nicht selten lässt Ferrucci bei seinen Übungen die Kamera mitlaufen, für seine Fans in den sozialen Medien, aber auch als Hinweis an Musikkollegen. „Ich will andere Menschen ermutigen, es ebenfalls auszuprobieren. Gerade unter Profimusikern gibt es viele, die mit ähnlichen körperlichen Problemen zu tun haben durch die Haltung am Instrument, langes Sitzen im Orchester oder auch den Transport eines schweren Instruments. Mir hat Yoga geholfen, eine Position am Flügel zu finden, in der ich mich wohlfühle. Es hat positiven Einfluss auf meinen Seelenzustand, hilft mir auch, mein Nervensystem zu kontrollieren und richtig zu atmen – alles Dinge, die für eine Interpretationskarriere sehr nützlich sind.“

„Wobei für Ferrucci beim Yoga eine Sache nicht infrage kommt: Musik. „Für mich als Musiker würde das nicht funktionieren, dadurch wäre ich viel zu sehr abgelenkt. Die beste Begleitung für Yoga ist die Stille.“

Das Album

Bach: Die Toccaten (BWV 910-916); Jonathan Ferrucci (2024); Audite

THE TOCCATAS

Jonathan Ferrucci